

Grand Island Anzeiger und Herald.

Hrgang 17.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 18. September 1896.

Nummer 2.

Deutschland.

Die Ueberschwänglichkeit, in welcher Wilhelm den Czaren bei dessen Festlichkeit in Deutschland gefeiert und den Trinksprüchen gleichsam in den Arm erhoben hat und der eifrig kalte, von dem die Erwiderungen des selbstherrschers aller Reußen auf diese geisterten kaiserlichen Trinksprüche geschweigt waren, haben im ganzen Lande Aufsehen erregt und in gewissen Kreisen die große Mißbilligung Anlaß gegeben. Viele Zeitungen haben hervor, daß die Befehle des deutschen Volkes gegen Kaiser Wilhelm nicht der Art sind, wie er Wilhelm in seinen Reden gesetzt hat und daß die dem Czaren erteilten Aufmerksamkeiten und Ehrenbezeugungen geradezu unerhört waren und bei weitem überschwänglicher, als sie selbst Deutschlands treuem Verbündeten, Kaiser Franz Joseph, jemals erwiesen worden sind.

Wohl der auffallendste Beweis von Kaiser Wilhelms Ueberschwänglichkeit in der Behandlung des Czaren war sein telegraphischer Befehl, durch welchen die 54 Schiffe der deutschen Flotte von ihren Manövern in der Nordsee zurückgerufen und unverzüglich nach Kiel beordert wurde, um vor dem Czaren zu paradieren. Außerdem stellte die massenhafte Vereinerlichung von Orden und Auszeichnungen die russischen Besucher durch den Kaiser alles bisher in dieser Hinsicht Dageliebene in den Schatten, so daß das Namensverzeichnis der also Ausgezeichneten eine ganze Seite des Reichsanzeigers füllte.

Die Zeitungen nehmen ganz besonders Anstoß an der Rede des Kaisers, in welcher er die russische Armee als die gewaltigste der Welt bezeichnete, und sie vergesse nicht, die Thatfache herzuorufen, daß der Czare den Trinkspruch des Kaisers in französischer Sprache beantwortete, obwohl alle Welt weiß, daß der Kaiser die deutsche Sprache fließend spricht. Gleichzeitig mit den Festlichkeiten in Breslau kam die Nachricht, daß Rußland sich eines Vergeltungsstoffs gegen Deutschland in's Werk zu setzen. Allein, obwohl diese Maßregeln entschieden feindselig sind, sind dieselben doch streng dem Wortlaut der Vertragsbestimmungen gemäß, wie es bei den deutschen Maßregeln der Fall ist, durch hygienische und ähnliche Ursachen gerechtfertigt. Deutscher Hofen und deutsche Pferde sind von Rußland ausgeschlossen, geradezu wie eine Anzahl Fabriken, die bis jetzt ausschließlich aus Deutschland nach Rußland eingeführt wurden, wie z. B. Maschinen, Chemikalien, Metall- und Eisenplatten, denen jetzt thatschlich der Eintritt in Rußland verweigert ist.

Der Chemiker Wienand eröffnet in Vorheim die erste Fabrik künstlicher Kälte auf dem Kontinent. Nach langen Experimenten, die er auf Kosten des Reiches unternahm, ist es ihm gelungen, künstliche Kälte in gleicher Vollkommenheit herzustellen, wie nach dem amerikanischen Prozeß.

Es verlautet, daß die Regierung beabsichtigt, die Zölle auf landwirtschaftliche Maschinen herabzusetzen. Es würde eine große Anzahl amerikanischer Fabrikanten über die Maschinen von größter Wichtigkeit sein.

In Neustadt a. d. Orla, Großherzogtum Sachsen-Weimar, ist die Arnold'sche Puppenfabrik total abgebrannt.

Georg Schuster, einer der Direktoren der deutschen Handels-Gesellschaft, wurde wegen Unterschlagung verhaftet. Schuldschuldverurteilung sollen sich auf 100,000 bis 3,000,000 Mark belaufen. Fernere Verhaftungen stehen bevor.

Großbritannien.

Henry Asquith, früherer Staatssekretär des Home Departments, schreibt das „Chronicle“: „Ich stimme vollständig mit der Ansicht überein, daß die Welt gekommen, wo Großbritannien sich in Beziehung zu unterhalten, die das Werkzeuge zur Ausführung eines wieder verbrecherischen oder wahnwitzigen Willens geworden ist. Die europäischen Mächte, durch deren Zustimmung Sultan seinen Thron behauptet, können seine vergangenen Verbrechen nicht zeigen noch zukünftige Gefahren ignorieren, ohne die Schuld des einen zu theilen und direkt verantwortlich für das Ganze zu sein.“

Herr Gladstone sagt in einem Briefe: Das Remontriren der sechs Mächte im vergangenen Jahre ist nicht nur ein bloßer Fehlschlag oder eine Komödie gewesen, sondern die zur Förderung des Friedens, da darüber angeordnet wird, daß eine Angelegenheit durch Gröndana erledigt werden kann.“

„Daily News“ sagt: „Die erste Nothwendigkeit zur Erhaltung des europäischen Friedens ist die Ablegung des Sultans.“

Aehnlich sprechen sich die übrigen Mächte aus.

Frankreich.

Paris wurde letzten Donnerstag von einem heftigen Cyclon heimgesucht, der große Verheerungen anrichtete. Dampfbusse, Droschken und Verkaufsbuden wurden umgestürzt, Schaufenster zertrümmert, Bäume umgeweht, auf der Seine liegende Barken gingen unter. Viele Menschenleben gingen verloren und eine sehr große Anzahl Menschen trug schwere und leichte Verletzungen davon.

Schweiz.

Bei dem Versuch, bei Zermatt im Wetterthal, Schweizer Kanton Wallis, den Berggipfel zu besteigen, ist Dr. Günther, ein Neffe des verstorbenen Staatsministers Otto Camphausen, abgestürzt und um's Leben gekommen. Er hatte den Aufstieg in Begleitung zweier Führer unternommen.

Cuba.

Der Dampfer „Three friends“, der von Jacksonville kürzlich auslief, hat seine Expedition in Cuba glücklich gelandet, trotz aller Wachsamkeit der spanischen Kriegsschiffe. Die Ladung bestand aus 1017 Gewehren, 460,000 Runden Munition, einer pneumatischen Dynamit-Kanone, 2000 Pfund Dynamit, 1000 Medicines und Vorräthen an Medicamenten und Bekleidungsgegenständen.

Es heißt, daß Maximino Gomez mit seiner Armee etwa 36 Meilen von Puerto Principe entfernt lagert. Er organisiert eine starke Canallerie-Abtheilung und bereitet angeblich einen zweiten Zug nach dem Westen vor. Die Insurgenten haben die in der Nähe von Artemisa in der Provinz Pinar del Rio gelegene Lopez Tabakspflanzung zerstört und einen Schaden von etwa \$150,000 angerichtet. Die Regierung hat Joseph A. Springer, den Vice-Consul der Vereinigten Staaten in Havana, autorisiert, in der Abwesenheit des Generals Fitzhugh Lee als Consul zu fungieren.

Die Insurgenten haben bei Nambazo einen Militärzug mittelst Dynamits in die Luft gesprengt. Der Maschinenführer und ein Bremser wurden verwundet und schwer verbrannt. Ein Offizier und mehrere Soldaten wurden ebenfalls verwundet. Von den Insurgenten wurden vier getödtet.

Die Insurgenten plünderten das Dorf Sabanita in der Provinz Matanzas und zerstörten mehrere Tabakspflanzungen in der Nähe von Dos Hermanos. Eine andere Abtheilung derselben ermordete Justo Martinez, einen Kaufmann aus Siquemes, und plünderte die Stadt, sie wurde aber schließlich in die Flucht geschlagen.

Es heißt, daß General Ruiz, als er mit einer Abtheilung Insurgenten-Rekruten, die mit dem Dampfer „Dauranda“ landeten, östlich marschieren wollte, von den Spaniern unter dem Commando des Oberst Ros geschlagen wurde. General Ruiz war ein Offizier der cubanischen Armee während des 10jährigen Krieges, ergab sich aber vor Beendigung jenes Krieges den Spaniern. Seitdem soll er in Paris das Leben eines Abenteurers geführt haben.

Britisch-Columbia.

Vancouver, B. C. Wenn eine zufriedenstellende Vereinbarung mit der canadischen Pacificbahn getroffen werden kann, sollen hier mit einem Kapital von wenigstens einer Million große Schmelzwerke angelegt werden. W. R. Rust, der Urheber des Projectes, welchem amerikanischen und britisches Kapital zur Verfügung steht. Es bedarf der Zustimmung der Ortsbehörden und einer Abstimmung, um zehn Jahre lang unentgeltlich städtisches Wasser zu erhalten, und während derselben Zeit freier zu sein; zu gleicher Zeit wird als weitere Bedingung ein Vorkapital von \$100,000 verlangt.

In Anbetracht dieser Zustände, die zusammen über \$140,000 werth sind, verpflichtet sich die Gesellschaft, jährlich wenigstens 30,000 Tonnen Erz zu verarbeiten, und mit strenger Ausschließung von Chinesen und Japanern, nur weiße Arbeiter anzustellen.

Wieder auf Reisen.

Die Lincolner Silberclubs gaben Samstag Abend, Musik-Kapellen an der Spitze, William Jennings Bryan das Ehrengelicht zum Bahnhof, wofelbst sich eine große Menschenmenge eingefunden hatte, um dem Kandidaten dreier Parteien eine glückliche Fahrt zu wünschen. Hr. Bryan trat seine Campaigntour durch den Süden an und reiste zunächst mit der Missouri Pacific Bahn nach Kansas City. Entlang der ganzen

Strecke werden Demonstrationen stattfinden.

Frau Bryan begleitete ihren Gatten nicht nach dem Süden, wird sich aber wahrscheinlich ihm später anschließen.

Ehe der Zug von Lincoln abfuhr, wurde Herr Bryan aufgefordert, eine Ansprache zu halten, und er sagte: „Meine Damen und Herren! Ich weiß nicht, ob ich vor der Welt wieder nach Nebraska zurückkehren werde, oder nicht; aber ich verlasse Nebraska mit dem Gefühl, daß es nicht nöthig für mich ist, hier zu bleiben. (Beifall und Hochrufe.) Meine Freunde, auf Grund mir zugegangener Berichte glaube ich nicht, daß in diesem Staate ein einziges County ist, in welchem die Republikaner sicher auf einen Sieg im Herbst rechnen. (Großer Beifall und anhaltende Hochrufe.) Und mehr als das, jeder neue Tag sieht unsere Sache in der ganzen Union härter als am Tage zuvor. (Großer Beifall und Rufe: „Hurrah für morgen!“)

Jeder neue Tag sieht Leute, die sich für Freiprägung erklären, und ich glaube, ich irre mich nicht, wenn ich sage, daß Sie unter all Ihren Bekannten nicht einen einzigen Mann finden, der vor einem Monat für Freisilber, 16 zu 1, war und dies begründen konnte, der seither seine Ansicht geändert hat. (Großer Beifall.) Wir können Ihnen jedoch Leute zeigen, die vor einem Monat für Freiprägung waren, sich aber jetzt infolge besonderer Einflüsse stille verhalten müssen. (Großer Beifall und laute Hochrufe.) Und Sie können keinen finden, der für Freiprägung war und sich seither in die Goldwährungs-Dee verliebt hätte. (Großer Beifall.) Der Grund dafür ist, daß die Leute jetzt die Geldfrage studiren wie nie zuvor; und das Studium der Frage führt zu dem Verständniß derselben, und wenn die Leute erst alle die Geldfrage verstehen, dann giebt es nur Wenige, die für die Goldwährung sind.“ (Großer Beifall.)

„Und das haben diejenigen, die ein Interesse daran haben, daß die Dollars stets größer werden, während die Massen des Volkes entschlossen sein werden, dahin zu wirken, daß keine Macht der Erde dem amerikanischen Volke die Goldwährung aufhalten soll. (Großer Beifall.) Vor etwa einem Monat begab ich mich in „Feindesland“, wie ich es damals nannte, aber ich fand dort ebenso viel Enthusiasmus wie in Nebraska. (Großer Beifall.) Heute sind wohl einzelne Theile des Landes uns freundlicher gesinnt als andere, aber ein „Feindesland“ giebt es nicht mehr.“ (Großer Beifall und lang anhaltende Hochrufe.)

Hier setzte sich der Zug in Bewegung und nach lange klangen dem Kandidaten die begeisterten Hochrufe seiner nächsten Mitbürger in die Ohren.

Drei neue Schlachtschiffe.

Washington, 14. Sept. Heute wurden im Marine-Departement die Forderungen für den Bau der drei Küstenschlachtschiffe geöffnet, den der Congress in seiner letzten Sitzung angeordnet hat. Mehrere prominente Schiffbauer sind bereits hier eingetroffen, darunter Präsident Scott von den „Union Iron Works“ in San Francisco, John Dialogue von Camden, N. J., und Charles Cramp von Philadelphia. Die Kosten für jedes dieser Schiffe, ausschließlich der Armierung, sind durch Gesetz auf \$3,750,000 beschränkt. Die drei Schiffe sollen die besten Eigenschaften der „Jona“ und der „Kearys“, welche jetzt im Bau begriffen sind, in sich vereinigen und außerdem diejenigen Verbesserungen erhalten, welche sich durch Erfahrung als nöthig erwiesen haben. Die Schiffe werden 368 Fuß lang an der Wasserlinie und 72 Fuß breit in der Mitte sein. Sie werden Maschinen von 10,000 Pferdekraft erhalten, und es wird eine Schnelligkeit von 16 Knoten in der Stunde von ihnen erwartet. Jedes der drei Schiffe wird drei mächtige Batterien erhalten. Die Hauptbatterie wird aus vier dreizehnzölligen gezogenen Hinterladerkanonen und vierzehn sechs-zölligen Schnellfeuerkanonen bestehen. Die zweite Batterie, welche dazu bestimmt ist, Torpedoboote zurückzuschlagen und die ungepanzerten Theile feindlicher Schiffe zu beherrschen, wird aus 16 sechs-zölligen Schnellfeuerkanonen, vier einfüßigen Schnellfeuerkanonen, vier Maschinen- oder Gatling-Kanonen und einem Feldgeschütz bestehen. Außerdem wird jedes Schiff eine Quantität Schießbaumwolle für unterseeischeminen und acht automobiler Torpedos erhalten, welche dazu bestimmt sind, durch zwei Höhren an jeder Breitseite abgefeuert zu werden.

Es wurden fünf Forderungen eingereicht und gegen alle Erwartung in keiner derselben ein Versuch gemacht, die Regierung zu verpflichten, in Gold oder gleichwerthigem Gelde Zahlung zu leisten.

Folgendes sind die eingereichten Forderungen:

Newport News Ship Building and Dry Dock Company of Virginia, ein Schiff für \$2,595,000; John H. Dialogue and Son, von Canaba, N. J., ein Schiff für \$2,661,000; Bath Iron Works of Maine, ein Schiff für \$2,380,000; William Cramp and Sons von Philadelphia, ein Schiff für \$2,605,000 und zwei für je \$2,650,000; Union Iron Works von San Francisco, ein Schiff für \$2,674,950.

Dem bezüglichen im Congress erlassenen Gesetze gemäß muß das Departement die Contrakte zum Bau der Schiffe bis zum 8. October vertheilen und die Schiffe müssen dann binnen drei Jahren fertig werden.

Gescheiter.

Highland Light, Mass. Das mit einer Ladung Salz von Trapani nach Boston bestimmte italienische Barkschiff „Monte Labor“ ist an der Peates Hill Barre gescheitert. Capitän Delacassa erhob sich, vermuthlich, um einem Tode durch Ertrinken zu entgehen. Der Steuermann beging ebenfalls Selbstmord, indem er sich den Hals durchschnitt. Die zehn Leute der Bemannung wurden in's Meer gespült und vier von ihnen ertranken. Die übrigen sechs wurden mit dem Verdeckhaufe des Schiffes, dem größten von dem letzteren übrig gebliebenen Theile, auf den Strand geworfen. Die geretteten Matrosen sind sämtlich Ausländer und sprechen nur wenig englisch, so daß man nur wenig über den Schiffbruch von ihnen erfahren kann.

Sat genug von einem Mal.

Providence, N. J. John Hugh Gill, der sich durch Prof. Watson aus London in hypnotischen Schlaf versetzen und in diesem Zustande einwärtig ließ, ist aus jenem Schlaf 14 Minuten vor der vorgesehnen Zeit erwacht. Er machte sich bemerklich durch Schlägen an den Sardegna, und verrenkte sich in seinem Bemühen, sich zu befreien, das Kniegelenk. Als er dann befreit war und sich erhob, sagte er, er habe beim Erwachen geglaubt, er sei wirklich begraben, und habe aus Angst fast den Verstand verloren. Er will den Versuch nicht wiederholen.

Mindfleisch für Japan.

Die Schlächterei der Firma Armour & Co. in Kansas City, hat direkt von der japanischen Regierung eine Bestellung auf 18 Wagnagelindrungen gepökelten Mindfleisches erhalten. Es heißt, daß dieses Fleisch für die Verpflegung der japanischen Marine bestimmt ist. Es wird nächste Woche abgehandelt werden.

Ein Untersuchungsansuchen.

Denver, Col. Die hiesige Trades and Labor Assembly hat beschlossen, einen Ausschuss nach Mexico zu senden, um Erhebungen über den Zustand der Arbeiter in einem Freiländerlande anzustellen. Dies geschieht, weil sie behaupten, der kürzlich von der Chicagoer Assembly nach Mexico gesandte Ausschuss stehe unter dem Einfluß der Goldwährungsleute. Der hiesige Ausschuss besteht aus T. W. Taylor, dem Präsidenten der Assembly, und Charles R. Monaghan, dem Vertreter der „Knights of Labor“.

Neues aus Blue Hill.

An die Redaktion des „Anzeiger und Herald“!

Am Dienstag Morgen, den 8. Sept., starb plötzlich Frau Maria Wegner, Gattin von Heinrich Wegner, im Alter von 57 Jahren. Sie war gesund und munter bis zur letzten Stunde, jedoch ein Hirsenschlag raffte sie schnell dahin. Das Begräbniß fand am darauffolgenden Donnerstag unter Theilnahme zahlreicher Leidtragender auf dem lutherischen Friedhofe statt. Pastor Schubert hielt die Leichenrede.

Ein festes Unglück betraf neulich Hrn. Jacob Mandelbaum, als er einen Schneemotortransport nach der Staatsfabrik überwachte. Die Grunzer waren sich einander in die Wurfen gerathen und hatten eine regelrechte Keilerei; Jacob nun wollte als Vermittler auftreten und die Sache schlichten, aber da kam er schon an! Die wüthenden Bestien fielen über ihn her und richteten ihn so zu, daß er im Omaha's Hospital gebracht werden mußte, wo er nun schon drei Wochen geblieben ist. Dem letzten Vernehmen nach befindet er sich auf der Besserung.

Am 2. Sept. starben D. A. Arnold, Lehrer des 45. District, und Fr. Louise Goll Hochzeit. Sie ließen sich in Halssting trauen.

Nach langem Leiden an Krebs, dem sich zuletzt noch Wasserhust zugesellte,

starb leythin Frau Wm. Ortman, im Alter von nahezu 39 Jahren. Sie hinterläßt einen Gatten und 3 Kinder, die das vorzeitige Ableben der Frau und Mutter auf's Tiefste betrauern. Daß die Verstorbene eine allgemein beliebte Frau war, bewiesen am Deutlichsten die zahlreichen Beilegernden, die ihrem Sarge zur letzten Ruhestätte folgten.

Floridas Everglades.

Die äußerste Südspitze Floridas bildet ein Gebiet, das mit Wäldern, Sümpfen und Dschungeln bedeckt und unter dem Namen Everglades bekannt ist. Es umfaßt ungefähr 9000 Quadratmeilen. Die Moräste mit ihrem Schlamm, ihrem Wasser und ihren unbefannten Tiefen verbieten Untersuchungen und Durchforschungen, und so kommt es, daß die Everglades Regionen aufweisen, die noch keines Menschen Fuß betreten und keines Menschen Auge je gesehen hat. Die Vegetation der Everglades setzt sich in der Hauptsache aus Tang, dichtem Schilfrohr, Pflampalmen, Gesträuch, schönen Blumen und herrlichen Farnekräutern zusammen. Das thierische Leben ist überaus reich vertreten. Neben Varen, Wildgänzen, Hirschen, wilden Schweinen, Kuguanen, Cidehnen, Chamäleons, Schildkröten, Truthühnern, Wachteln, vielen Fisch- und allen Wasservogelarten weisen die Everglades die größten Alligatoren und Klapperschlangen des Continents auf. Den größten Alligator, der wohl jemals gefangen wurde, erlegte ein gemeyner Fischer vor neun Jahren in den Everglades. Das Thier maß von der Nase bis zur Schwanzspitze 22 Fuß 6 Zoll, sein Gewicht betrug mehr als das eines ausgewachsenen Ochsen. Klapperschlangen von 6 bis 9 Fuß Länge bilden in jenem Gebiete keine Seltenheit. Die größten Frösche der Erde treffen wir in den Everglades. Sie wiegen oft von 6 bis 10 Pfund. Die Everglades sind die Heimath des elfenbeinähnlichen Holzspechts. Die Stimme des Vogels ähnelt den Lauten eines vor Schmerz aufschreienden Kindes, und die Indianer haben vor dem Thiere, das seinen kräftigen Schnabel mit gleicher Geschicklichkeit als Werkzeug und als Waffe benutz, großen Respekt. Vielesicht die interessantesten gefiederten Bewohner der Everglades aber sind eine Kolibriart, von den Indianern „Sonnenvogel“ geheißen. Wohl kaum vermag man dort einen Rosenstrauch zu pflanzern, ohne eine kleine Familie dieser prächtigen Vögel, deren Federn in der Sonne gleich Diamanten glitzern, auf den äußersten Enden schlanker, dünner Zweige sich wiegen zu sehen.

Ein Besuch der Everglades ist jedoch nicht gefahrlos, und die geeignete Zeit für solch ein Unternehmen seitens eines Weißen bildet noch der Winter. Aber selbst dann umschwärmen den Besucher noch Myriaden ungeheurer großer, schwarzer Moskitos. Am Boden liegende gefährliche Reptilien bedrohen ihn bei jedem Schritte, in dichtem Gebüsch versteckt, beobachtet vielleicht ein Vär seine Bewegungen, während, hoch hinter dem Aste eines Baumes zusammengedrückt, eine Wildkatze mit ihrem Luchsaugen auf den Eindringling herabblitzt. Dabei ist der Besucher, trotz des blendenden Sonnenlichts, zuweilen in nahezu totale Finsterniß gehüllt. Zu allen Seiten ragen gepfeifertartige gigantische Cypressenbäume in die Lüfte. An ihren Stämmen ranken sich Immergrün und Schlingengewächse empor, während, 100 Fuß über dem Boden, dicke Gebänge spanischer Mooses von den Ästen herunterreichen und das Sonnenlicht verdunkeln. An freien Stellen sieht man an sonnigen Tagen tausende von Insekten durch die Luft schweben. Es sind dies die unzähligen Bienenchwärme, die durch Jahre fleißiger Arbeit die Everglades zur größten Honigneiberg der Welt gemacht haben. Unternehmende Anwohner der Everglades haben für die Bienen Räften und andere Gefäße aufgestellt und beschaffen sich so ohne viele Mühe und fast ohne Auslagen ihren Honigbedarf.

Die einzigen menschlichen Wesen, welche die Everglades im Winter und Sommer ohne Furcht vor Gefahren und Unglück betreten, sind die Seminolen-Indianer. Ungefähr 1500 dieser Rothhäute weilt der Peninsularstaat noch auf. Die meisten von ihnen leben in den Everglades. Vor 100 Jahren hatten sie, mit Ausnahme der Küstenplätze, wo die Spanier ehebem sich angesiedelt und Forts errichtet hatten, ganz Florida in Besitz. Eine Folge des erbitterten Krieges, der vor einem halben Jahrhundert gegen die Seminolen geführt wurde und mehrere Jahre währte, war ihre Verdrängung. Die Nebraska

Territorium gebracht, wo die Abkömmlinge jener Rothhäute sich heute eines verhältnismäßigen Wohlstandes erfreuen. Die in Florida zurückgebliebenen Seminolen haben die Weißen und ziehen sich immer tiefer in die Everglades zurück. Ihren Lebensunterhalt beschaffen sie sich durch Jagd, Fischfang und einigen Ackerbau. Einige Einnahmen erzielen sie, indem die Männer Kolibris tödten und verkaufen, während die Frauen schöne Körbe flechten und aus Farnkräutern allerlei Dinge herstellen. Die Seminolen sind reinlich und moralisch. Unkeusche Weiber und Mädchen bestrafen sie mit dem Tode. Für ungeschicklich gilt ferner bei ihnen die Verheiratung zwischen zwei Personen, die nur einen Tropfen verwandtschaftlichen Blutes in ihren Adern haben. Aus diesem Grunde ist es denn keine Seltenheit, Ehepaare zu sehen, von denen der Mann 20 und die Frau 60 Jahre zählt, oder umgekehrt.

Die Zahl der Seminolen scheint nicht ab-, sondern zunehmen. Versuche von Missionären aber, bejahte Rothhäute für die christliche Civilisation zu gewinnen, sind stets fehlschlagen.

Über 17,000,000 Pfund Zinn werden alljährlich von den Bermudainseln im atlantischen Ozean ausgeführt. Der weitest größte Theil dieses gewaltigen Quantum gelangt nach den Ver. Staaten.

In der Bank von Frankreich befanden sich am 11. Juni 1896 2,023,088,943 Francs in Gold und 1,255,180,360 Francs in Silber, während in Noten der Bank 3,568,496,130 Francs ausständig waren.

Die Gesamtbevölkerung Deutschlands stellte sich nach den neuesten Veröffentlichungen des kaiserlichen statistischen Bureaus am 2. Dezember 1895 auf 52,246,589 Köpfe, gegen 49,428,470 am gleichen Tage des Jahres 1890.

Die reichen Leute in China bereiten ihren Tee nicht in Töpfen, sondern in Tassen. Sie plaziren auf dem Boden der Tasse eine kleine Quantität Theeblätter, über die sie dann heißes Wasser gießen. Die Theetöpfe finden im Reiche der Mitte nur bei den Armen Verwendung.

Sie ruhen friedlich

Ein Besuch der Everglades ist jedoch nicht gefahrlos, und die geeignete Zeit für solch ein Unternehmen seitens eines Weißen bildet noch der Winter.



—nach des—

Tages Eas- und Müß

und sie können mit ihrem Tagewerk zufrieden sein.

Es wurde ihnen nicht leicht, ihren Herzensliebling, ihre Tochter, wegzugeben, aber schließlich mußten sie doch einwilligen, denn es war ein braver Mann, der Anna zur Frau begehrte und wußten sie, daß er ihre Tochter glücklich machen würde. Gestern war die Hochzeit und jetzt schaltete die junge Hausfrau im eigenen, behaglich ausgestatteten Heim. Die

Ausstattung

wurde ausgewählt in dem großen Möbel-lager von

Sondermann & Co.,

und ist dieselbe bewundernsworth. Die Eltern wissen, daß es ihrer Tochter an Nichts fehlt und deshalb ruhen sie so friedlich. Alle Ihr, die Ihr auch so zufrieden sein wollt, kauft Eure Möbel u. s. w. im Geschäft von Sondermann & Co., wo gerade jetzt ganz besondere Vergünstigungen offen sind.